

# Mandarine, Kröme, Bittermandeln ...

## Lesung der Wettbewerbsgewinner in Hugo Marxers Ausstellung

Beim «Vaterland»-Schreibwettbewerb errangen sie die ersten drei Plätze; am Dienstag gab es Kostproben im Kunstraum Engländerbau: Sabine Bockmühl, Robert Blunder, Gabi Eberle.

### • VON HENNING VON VOGELSANG

Hugo Marxer war auch da, schließlich ist es seine Ausstellung, die da noch bis Dreikönig zu sehen ist. Und neben ihm einige Gäste, die Spass an dem haben, was in den Köpfen anderer entstanden ist und zu Papier gebracht wurde.

Beim Schreibwettbewerb des «Liechtensteiner Vaterlands» hatten sie die drei ersten Plätze belegt: Sabine Bockmühl, Robert Blunder und Gabi Eberle. Kurator Jens Dittmar stellte

die drei Autoren kurz vor. Robert Blunder, Professor u. a. für Literatur an der Fachhochschule Liechtenstein und Gewinner des ersten Preises, Sabine Bockmühl, Grafikerin und Schöpferin u. a. des Comics «Die Sennpuppe» – die Originalblätter schmücken zurzeit das Tak-Foyer als Begleitung der Führung «Sennentuntschi» –, und Gabi Eberle, Autorin und für eine Stiftung für körperbehinderte Hochbegabte tätig.

### Schreibkunst im Kunstraum

«Die Realität wird mit Sprache hergestellt», sagte Jens Dittmar und stellte ganz nebenbei den zweiten Band des Buches «Winter in Liechtenstein» aus dem Van-Eck-Verlag vor, in dem auch die drei Gäste literarisch verewigt wurden. In der Vorankündigung zu diesem Abend war bereits auf die

Zusammenhänge zwischen der laufenden Ausstellung und der Lesung hingewiesen worden. Das Ambiente stimmte, man hatte mit adventlich angehauchter Dekoration das Ganze in diese vorweihnachtliche Stimmungslage eingebunden, der man nicht zu entkommen scheint. Früchte, Süßigkeiten und Kerzenlicht: Süßlich waren die Geschichten dagegen nicht, die gelesen wurden, eher vergleichbar mit dem Hauch Bittermandel in Mandelgebäck, so dosiert eben, dass mans schmeckt, aber ohne dass es unbekömmlich ist.

### Zum Nach-Denken

Robert Blunders Erzählung des im Schnee verschütteten Kindes und seiner Rettung – «Das Geschenk vom Christkind» – weckte in ihrer klaren Bildsprache das Interesse. Sabine

Bockmühls etwas längere Geschichte von dem Weihnachtsbäume verkauften Nordmann verriet sensible Beobachtungsgabe und liess sacht kritische Distanz zum kommerziellen Trübel anklängen. Gabi Eberles Beziehungsgeschichte in teilweise beklemmenden Dialogen liess ein hoffnungsfrohes Ende zu, wie überhaupt alle drei Mut zum Optimismus, zur Hoffnung vermittelten. Vieles dürfte aus eigenem Erleben, aus Lebenserfahrungen und -einsichten mit eingeflossen sein.

In einem kurzen Dialog mit Hugo Marxer durch Jens Dittmar wurde bestätigt, dass auch er sich nicht vom Material bestimmen lässt, was er als Skulptur formt, ähnlich wie diese Autoren. Zum Schluss las Robert Blunder als Premiere noch «Das Lichtkind» – «eine fernöstliche Weihnachtsgeschichte».





Besinnlich und leise: Lesung im Kunstraum Engländerbau.



Lasen ihre prämierten Arbeiten: Sabine Bockmühl, Robert Blunder und Gabi Eberle. Fotos: W

2/2 Vorlesung Donnerstag 9. Dezember 2004